

30. November 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein

Man wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein
 von Man...
 Man wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein
 von Man...
 Man wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein
 von Man...

Man wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein
 von Man...
 Man wagt Man: Mit dem Jagdbüchlein
 von Man...

Wagt Man: Man, ein weisses

Man wagt Man: Man, ein weisses
 von Man...
 Man wagt Man: Man, ein weisses
 von Man...

Eduard Bachmann: Vier Jahre.

Eduard Bachmann: Vier Jahre.
 Litera H. G. Verlag Darmstadt.
 Der Verlauf der vier Jahre Weltkrieg wird hier am Erlebnisfeld eines jungen Mannes dargestellt, dessen inneres Werden sich in diesen vier Jahren und durch sie entscheidet. Es ist kein eigentliches Kriegsbuch, das nachträglich sich die Dinge zurechtlegt, sondern eine Art unbefestigtes Tagebuch, das wichtige, sinnfällige, bestimmende Ereignisse unmittelbar notiert. In diesen Ereignissen entwickelt sich ein bisher indifferenten Mensch zu einer Stellungnahme zum Leben. Die ist meinem Befindungsgefühl durchaus entgegengekehrt, streng, körperlichem Eiderwottum, Gemächtem, Derofchem jugendlich, stark konservativ. Doch die Tendenz findet keinen Eingang in große Partien des Buches, die außerordentlich sind im gestalten Zugriff, in der schlichten Kraft, Vorgänge anschaulich zu machen. Das geschieht ganz anspruchslos, aber eben so, daß es wirkt, als wären hier zum ersten Male betrieblige Details richtig gesehen worden: die Seidatenerfsten in ihren alltäglichen und mitnichten Situationen, bis zu Dampfboad und Kämpflogie, die ganze Vielfalt von Kampf und Marfch, Befehl der Kriegsfeldkämpfe, monatelanger Sehaftigkeit und jähem Hin und Her, Reblionoden in Feindeslandmilidnis und Urlaubsentföhungen. Der fofajagen positive Teil des Kriegerbefens: daß sich der Bild und die Erinnerung mit einer phantastischen Bildfülle der äußeren Welt bereichern konnte, wird hier einbrudsvoll eingefangen. Was man im Soldatenland erfahrt, ist hier dokumentarisch niedergelegt, damit der ganze Prozeß dieses Krieges unbeföhigt dargeboten, der erst weite Abenteuer, fommertmäßige Streifen, dann Kampf aufs Messer, Mord ohne Umföhnele war. Die im Sachlichen aufsföhige Natur des Autors gibt die Faltten

soweit zu, leucht sogar die pathetische Schwimblei tritt ab: „Dem feindlichen Desferio werden die nicht fprechen, die ihn ins Auge gefehen haben.“ Doch im Prinfipiellen ist er desto ftrorer und hartnäckiger unerschlich, das vergoffene Blut ungeschöhler Menschen wagt für ihn der Befitz eines Stüdfchens Erde auf, den armen, im Konkurrenzlampf der Weihen zum Kanonenfutter mißbrauchten Negern dichtet er eine besonders blutrünstige Befristät an und die Revolution belegt er mit dem beleidigenden Wortfchlag Unbelebbar. Aber für einen, der mit robufter Selbstverföhlichkeit die graulame Forderung stellt: Dem Einzelnen steht es nicht an, zu fragen, ob Krieg oder nicht, ob Verteidigung oder Angriff, ob Recht oder Unrecht, Gefahr, Gefahr, stehe dich hin für dein Land und dich Mensch, unten in der Tiefe, mögen andre oben den rechten Weg finden“, ist es immerhin noch offenkund, daß er eingemerkten ebelfid die Kleinigkeit des Kriegsbetriebs wiederbringt und sie zuletzt lang- und langsam wieder in seine alte Privaterefnen einordnet. Die reframantige Gleichheit der Gefsten des Beginnes und des Schlußes in ihrer unparteiischen Lieberföhnmung gibt doch dem Lebensgeföhle Recht, das jedem Befehl zum Töten und Gefötetwerden widerftricht.
 Max Herrmann (Augs).

Wahl Malk-Bücher!
 MARETTA SCHNIGMAN
 ADRIANUS WILF DITTE
 RICHARD MÜLLER
 VON KAMMERSCH
 ZUF FROHDE
 Malk Buchhandlung
 BERLIN W. 9, KORNMARKT 28
 Der Malk Verlag Berlin

Verlag Weidmann
Schönwälder Werke
 Berlin im Wandel der Zeiten
 ROM

Paul Graupe, Berlin
Auktion
 2.-4. Dezember 1924
 Graphik des XIX. und XX. Jahrhunderts

GESCHENKBUCHER FÜR DEN WEIHNACHTSZEIT
 CHARLES SANDOZ
 Suggestion und Autosuggestion
 Die Nacht in uns

WILF SCHULTZ
 Reise in Italien

Tarzan schenke ich zu Weihnachten!
 Die Nacht in uns

Wählen Sie die tolle Wucher
 DIE TOLLEN WUCHER
 Die tolle Wucher

WILF SCHULTZ
 Reise in Italien

30. November 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl zum Reichstag am 1. Dezember 1924 ist ein Ereignis, das die deutsche Nation in ihrer Geschichte nicht mehr erlebt hat. Die drei Kandidaten sind: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Jeder von ihnen hat seine eigenen Vorzüge und seine eigenen Schwächen. Die Wahl wird ein interessantes Schauspiel sein.

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl zum Reichstag am 1. Dezember 1924 ist ein Ereignis, das die deutsche Nation in ihrer Geschichte nicht mehr erlebt hat. Die drei Kandidaten sind: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Jeder von ihnen hat seine eigenen Vorzüge und seine eigenen Schwächen. Die Wahl wird ein interessantes Schauspiel sein.

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl zum Reichstag am 1. Dezember 1924 ist ein Ereignis, das die deutsche Nation in ihrer Geschichte nicht mehr erlebt hat. Die drei Kandidaten sind: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Jeder von ihnen hat seine eigenen Vorzüge und seine eigenen Schwächen. Die Wahl wird ein interessantes Schauspiel sein.

Eduard Rachmann: Vier Jahre.

Literra N.-G. Verlag Darmstadt.

Der Verlauf der vier Jahre Weltkrieg wird hier am Erlebniskreis eines jungen Mannes dargestellt, dessen inneres Werden sich in diesen vier Jahren und durch sie entscheidet. Es ist kein eigentliches Kriegstagebuch, das nachträglich sich die Dinge zurechtlegt, sondern eine Art unbesitztes Tagebuch, das wichtige, sinnfällige, bestimmende Ereignisse unmittelbar notiert. An diesen Ereignissen entwickelt sich ein bisher indifferenten Mensch zu einer Stellungnahme zum Leben. Die ist meinem Daseinsgefühl durchaus entgegengesetzt, streng, körperhaftem Eckerortum, Gestählten, Heroischem zugeneigt, stark konservativ. Doch die Tendenz findet keinen Eingang in große Partien des Buches, die außerordentlich sind im gestaltenden Zugriff, in der schlichten Kraft, Vorgänge anschaulich zu machen. Das geschieht ganz anspruchslos, aber eben so, daß es wirkt, als wären hier zum ersten Male derartige Details richtig gesehen worden: die Spätabendstimmung in ihren alltäglichsten und intimsten Situationen, bis zu Dampfbad und Läuferplage, die ganze Vielfalt von Kampf und March, Wechsel der Kriegsschauplätze, monatelanger Eckhaftigkeit und jähem Hin und Her, Robinsonaden in Feindeslandwildeis und Urlaubsenttäuschungen. Der sozusagen positive Teil des Kriegerdaseins: daß sich der Bild und die Erinnerung mit einer phantastischen Bildfülle der äußeren Welt bereichern konnte, wird hier eindrucksvoll eingefangen. Was man im Soldatenland erfährt, ist hier dokumentarisch niedergelegt, damit der ganze Prozeß dieses Krieges unbeschönigt darzulegen, der erst weite Abenteuer, kommentarwürdige Streifen, dann Kampf aufs Messer, Mord ohne Umschweife war. Die im Sachlichen aufsehtige Natur des Autors gibt die Fatten

soweit zu, lehnt sogar die pathetische Schwindelf ab: „Vom freudigen Opfer werden die nicht jene die ihm ins Auge gesehen haben.“ Doch im Wichtigen ist er desto klarer und hartnäckiger unerschütterlich, das vergossene Blut ungezählter Menschen für ihn der Befehl eines Stüchters Erde auf, armen, im Konkurrenzkampf der Weisen zum nonnenförmigen mißbrauchten Regern dichtet er eine bitters blutrünstige Bestialität an und die Niederlage teilt er mit dem beleidigenden Wortschatz Unbehörlicher. Aber für einen, der mit robuster Selbstständigkeit die grausame Forderung stellt: „Dem seinen steht es nicht an, zu fragen, ob Krieg oder ob Verteidigung oder Angriff, ob Recht oder Unrecht, ob Gefahr, stelle dich hin für dein Land und Mensch, unten in der Tiefe, mögen andre oben rechten Weg finden“, ist es immerhin noch aller daß er einigermaßen objektiv die Kleingänge des Kriegsbetriebs wiedergibt und sie zuletzt lang- und langsam wieder in seine alte Privatexistenz einbeugt. Die främiartige Gleichheit der Gesten des Beginnens des Schlusses in ihrer unpathetischen Hebererichtung gibt doch dem Lebensgefühl Recht, das Befehl zum Töten und Geißelwerden widerstrebt.
Ray Herrmann (Nach)

Wahl
Wahl-Bücher!

MARLETTA SCHADNAN
Ausschauer einer Partei

RICHARD MÜLLER
Vom Kampfbuch zur Freiheit

Wahl-Bücherhandlung
Erlau-Wil-Konradstr. 28

ROM

Verlag des Buch-Courier

Wählen und wählen
DIE TOLLEN WÜRCHER!

Verlag des Buch-Courier

GEWANNEN
DEN WUNDERBARSTEN

CHARLES FAUBUS
Sappho und Antigon

Die Nacht in...

Tarzan Schenke ich zu Weihnachten!

Die 1924

Wählen und wählen
DIE TOLLEN WÜRCHER!

Verlag des Buch-Courier



Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz